

Jahresbericht Verein V.i.P 2012/13



Einleitung

Das Vereinsjahr 2012/13 stand im Zeichen des Wandels und zugleich des Neuanfanges. Mit dem Einzug in den ehemaligen Erbkönig und durch die unverhoffte Bewilligung der Subvention eines halben Quartiertreffpunkts öffnete sich ein ganz neues Kapitel für den Verein V.i.P.

Inmitten einer riesigen Baustelle haben wir uns mit Eifer daran gemacht, als stetige Pioniere der sich ebenso stetig wandelnden Erlenmatt den Bewohnern des Rosental- und des Matthäusquartiers weiterhin einen Platz auf der Erlenmatt zu bieten.

In der Folge werden Sie sich einen Einblick verschaffen können, wie wir versuchten dieses Ziel zu erreichen, wo wir scheiterten, wo uns unser Anliegen gelang und wie wir unser Ziel weiterhin verfolgen werden.



1. Die Freiflächen

An der letzten GV waren wir noch unsicher, ob und wie lange wir noch den Platz am Riehenring für den Sonntagsmarkt und das Musicalparking nutzen können. Auch gab es zwar Zugeständnisse für den weiteren Betrieb des Verkehrsgartens, doch mussten wir bis zum Regierungsrat Wessels gehen, um eine Bewilligung zum Stellen der Verkehrsgartencontainer zu erreichen. Wir möchten hier noch mal herzlich Regierungsrat Wessels danken, dass er sein Wort hielt und uns in unserem Vorhaben immer wieder unterstützt hat.

Heute haben wir seitens Eigentümer schon jetzt die Bewilligung für die Nutzung des Soma Platzes 2014 und sind hoffnungsvoll, dass die Bewilligung für die Seecontainer mit weniger Widerstand erneuert, respektive verlängert wird, bis der reguläre Betrieb der beiden so wichtigen Projekte mit der Fertigstellung des neuen Platzes an ihrem festen Standort stattfinden kann.

Der Sonntagsmarkt und Musicalparking

Von den Mitarbeitern des Sonntagsmarktes und des Musicalparkings wurde im vergangenen Jahr viel geleistet. Immer wieder wurde der Somaplatz für die Baustelle neu organisiert. Bäume wurden gefällt, der Spielplatz demontiert, Container mussten verschoben, neues Licht installiert und immer wieder neue Absperrungen respektiert werden. Dies war nur durch eine respektvolle und enge Zusammenarbeit mit dem Grundeigentümer und den Arbeitern der Baustelle möglich. Diese Zusammenarbeit verlief sehr positiv und ermöglicht so auch in Zukunft ein gemeinsames Nutzen des Platzes.

Den Teams des Somas und des Muscial Parkings aber auch den Nutzern wie auch dem Eigentümer und den Baustellenmitarbeitern möchten wir für ihre Flexibilität und gegenseitiges Verständnis danken. Ohne diese wäre ein weiterer Betrieb der beiden Projekte nicht möglich gewesen.



Der Verkehrsgarten

Der Verkehrsgarten war wohl der wichtigste Trumpf für unser Vorhaben in diesem Jahr. Der neue Standort brachte zwar Einschränkungen betreffend der Straßenmarkierung und der fehlenden Signallampe, aber dieser neue Standort war gleichzeitig unser Tor zum angrenzenden Rosentalquartier. Von der Busstation und aus den Fenstern der Kinderzimmer gut sichtbar, wurden viele Menschen auf das Angebot aufmerksam. Kaum wurde von Michel Scheidegger, dem Leiter des Verkehrsgartens, die ersten Velos rausgestellt, erschienen schon die ersten Kinder mit oder auch ohne Eltern aus dem Rosentalquartier.

Hatten wir vorher eher das Matthäusquartier erreicht, können wir mit dem neuen Standort vermehrt auch die Bewohner des Rosentalquartiers ansprechen. Der Verkehrsgarten wurde somit unser Tor zum Rosentalquartier und Michel Scheidegger begrüßte die Bewohner mit Freude und machte sie auf unsere weiteren Angebote aufmerksam.

Nach wie vor sind Gsünder Basel mit ihrem Velofahrkurs für Migranten und die Verkehrsprävention mit dem Geschicklichkeitsparcours für die Basler Schulen unsere Mitstreiter. Sie sorgen mit ihren sehr sinnvollen und gut besuchten Angeboten für eine weitere Inanspruchnahme des neuen Stadtteils. Die Zusammenarbeit ist nach wie vor eine Bereicherung für alle.

Um die Kinder des Rosentalquartiers, die weiter von der Erlenmatt entfernt leben zu erreichen und eine Brücke zum Quartiertreffpunkt am Ende des Erlenmatt-Parks zu schlagen, starteten wir die Kinderkarawane.



Von der Kinderkarawane zum Kindernachmittag Erlenmatt

Die Kinderkarawane wurde von V.i.P im Oktober 2012 initiiert und von Worldshop betrieben. Finanziert wurde die Kinderkarawane durch V.i.P und die Syngenta. Ziel der Kinderkarawane ist es, durch das Quartier zu streifen, Eltern und Kinder anzusprechen und mit ihnen unsere Angebote auf der Erlenmatt zu besuchen, wie auch einen Spielnachmittag im Park und Gebäude zu verbringen.

Zeitgleich stand das Chill für Eltern offen, welches dafür gedacht war, den Eltern einen Raum zu bieten, um sich zu entspannen, Zeitschriften zu lesen, zu plaudern während die Kinder mit der Karawane unterwegs sind oder das Kunstlabor besuchen.

Der Start im letzten Herbst war schwierig. Der Verkehrsgarten war noch nicht am heutigen Standort und auch das Wetter trug dazu bei, dass die Kinderkarawane nicht so erfolgreich gestartet ist, wie erhofft.

Mit dem milderem Wetter im Frühjahr und dem Betrieb des Verkehrsgartens drehte sich dann aber das Blatt und bestätigte das Funktionieren des Konzeptes der Kinderkarawane.



Der Entscheid, die Kinderkarawane und auch das am Sonntag stattfindende Basteln in die Hände von Edit Pellier und Naomi Lupcio zu geben, war ein richtiger Schritt, um das Vertrauen der Kinder und Eltern zu erlangen. Mit Thea Gerber, die schon lange das Kunstlabor leitet, und Michel Scheidegger haben wir liebevolle und vertrauenswürdige Ansprechpersonen gefunden, welche auch eine Konstanz für die Kinder und deren Eltern bieten können.

Mit dem Verkehrsgarten, dem Kunstlabor, der Kinderkarawane und dem Hatha Yoga im Chill für Eltern entstand somit der Kindernachmittag Erlenmatt, welcher sich immer größerer Beliebtheit erfreut. Ganz wichtig für die Kinder ist immer noch das z'Vieri das gemeinsam eingenommen wird, egal welches Projekt man besucht.



2. Erlenstrasse 21

Die neuen Räumlichkeiten kosteten den Verein wegen der notwendigen Renovation viel Geld. Zwar wurden die Fassade des Gebäudes und die Fenster durch den Kanton erneuert, die Innenrestorationen mussten jedoch von uns getätigt und finanziert werden.

Dieser Aufwand hat sich jedoch gelohnt. Wem noch das rote Gebäude am Sonntagsplatz in Erinnerung ist, der weiß den Unterschied zu schätzen.

Zwar sorgt der Staub, von der das Gebäude umgebenden Baustelle, für einen hohen Reinigungsbudgetposten, doch belohnt die Bausubstanz des Gebäudes mit einem heimeligen angenehmen Gefühl, dass alle sehr schätzen und wiederum neue Möglichkeiten eröffnet.

Das Restaurant Bahnkantine

Das von Kay Kiener und Nico Fumagalli geführte Restaurant ist für uns ein wichtiger Teamplayer. Obwohl das Restaurant unabhängig von uns ist, stellt es doch einen unserer nächsten Mitstreiter dar.

Das Säali 1 wird von beiden Parteien genutzt und es versteht sich von selbst, dass die Angebote der beiden Parteien sich gegenseitig ergänzen und unterstützen. Denn dem Ziel, einen schönen Ort für die Bewohner der anliegenden Quartiere zu schaffen, haben wir uns beide verschrieben. Die Zusammenarbeit hat sich gut eingespielt und ist erfolgreich.



z'Morgen

Der von dem Restaurant angebotene Brunch wurde stetig mit Angeboten unsererseits ausgebaut. Zuerst bestand unser Beitrag darin, dass das Restaurant

das Säali 1 für das Spielen der Kleinkinder nutzen konnte. Klar war, dass den Gästen unsere Spielkiste zur Verfügung stand.

Mittlerweile gibt es nicht nur für die Kleinkinder das Spielzimmer im Säali 1, sondern jeden Sonntag ein wechselndes Angebot zwischen Kinderanimation und Kinderkino für die größeren Kinder.

Bei diesem Angebot ist uns wichtig, dass die ganze Familie sich wohl fühlt. Eltern müssen nicht nach dem ersten Café wieder hochspringen sondern können gemütlich zusammensitzen, während die Kinder ihren eigenen Bedürfnissen folgen können.

Krabbeln

Das Powerkrabbeln wird mittlerweile von festen Besuchern genutzt. Ok, wir geben es zu wir sind nicht immer alle extrem Power mäßig drauf. Aber ab und zu schon.

Die Kinder kennen sich langsam gut und die Eltern geniessen die gemütliche Atmosphäre. Wir sind eine nette Truppe und es ist schön, die Kleinen in ihren Entwicklungsschritten zu beobachten. Nepomuk hat seine ersten selbständigen Schritte im Powerkrabbeln gemacht. Es war schön dabei zu sein. Bravo.



Pimp up your clothes/ Dein Design

Auch dieses Angebot ist schon sehr früh entstanden. Leider mussten wir es mangels Besucher einstellen. Das Angebot war für jugendliche Mädchen gedacht und wurde dann im Alter heruntermgesetzt. Doch die geplanten Handarbeiten waren teilweise zu anspruchsvoll für Kinder. Sollte man das Projekt weiterverfolgen wollen, müsste man es neu konzipieren.

Bis auf weiteres liegt das Projekt jedoch auf Eis.



BYOM (Bring your own movie)

Das Projekt startete im Januar und fand ein Mal im Monat statt.

Seit Juli findet es zwei Mal im Monat statt. Neu sind nicht nur Private eingeladen, ihren Wunschfilm bei uns im Säali 1 zu zeigen, sondern auch Organisationen. So hat das Nachbarnet „As good as it gets“ gezeigt und bis Ende Jahr werden noch Bâalance Bâle und die Freunde des Isteiner Bades ihren Wunschfilm bei uns zeigen. Auch von der Basler Stadtgärtnerei erwarten wir im 2014 ihren Favoriten.

Die Erweiterung der Zielgruppe auf Organisationen ermöglicht eine wunderbar leichte Art sich mit Philosophien, Zielen und Wünschen derselben vertraut zu machen und einen angenehmen lockeren Abend zu genießen.

Wohnzimmer für Jugendliche mit der MJA

Letzten Herbst startet das Wohnzimmer für Jugendliche in Zusammenarbeit mit der Mobilen Jugendarbeit (MJA). In den kalten Herbst- und Wintermonaten besuchte uns die MJA im Säali 2. Dort wurde gespielt, gehillt, gegessen, Filme gesehen und einfach zusammen die Zeit in der Wärme verbracht. Auch diesen Herbst wird das Angebot des Wohnzimmers wieder aufgenommen, mit dem Ziel auf das Frühjahr ein festes Angebot für Jugendliche im Säali 2 zu bieten.



Donschtigjass

Das Projekt, das von David Beerli initiiert wurde, startete Ende August 2013 und wird stark besucht. Schön ist, dass diese Schweizer Tradition weiterlebt und junges Publikum zu uns lockt. Da sagen wir nur Bock.

Führungen

Unsere Führungen durch die Erlenmatt und das Rosentalquartier wurden unterschiedlich stark besucht. Die Höchstquote wurde mit 40 Personen am Eröffnungsfest im April erreicht. Die Führung ging durchs Rosentalquartier.

3. Externe reguläre Nutzungen

Wegen der Baustelle und dem erschwerten Zugang zu den Räumlichkeiten, gaben wir dieses Jahr die Räume kostenfrei für reguläre öffentliche Nutzungen. Die Lage ist nach wie vor erschwerend und die Veranstalter konnten sich unterschiedlich diesen erschwerten Bedingungen stellen.

Carne deTango

Das von jungen Menschen organisierte Carne de Tango fiel teilweise leider aus. Leider wurden wir darüber nicht informiert und konnten dies daher auch nicht auf der Homepage publizieren. Dies war sehr ärgerlich für jene, die den Tango-Anlass besuchen wollten und war auch für uns sehr unangenehm. Die Anlässe wurden ganz aus dem Programm genommen.

Hatha Yoga

Sebastian Smogly ist daran, sich einen Kundenstamm in Basel aufzubauen und hat die ersten schweren Tage, an denen niemand kam, überwunden. Mittlerweile hat er zwar einen bescheidenen aber konstanten Besucherstrom, was uns sehr freut.

Jammerchor

Dominic Bühler, der auch für V.i.P arbeitete, leitet den Jammerchor mit Freude. Aus diesem Angebot kommt man nicht raus, ohne dass man herzlich lachen musste – die Befreiung des Singens steht den Besuchern ins Gesicht geschrieben. Vielleicht ist es nicht der Ort, wo sich die nächsten Superstars treffen, aber Singen wollen und sollten wir alle.



Arnis

Eindrücklich sind die harmonischen Bewegungen der Arnis Kämpfer. Bei gutem Wetter trainieren sie im Park, bei schlechtem im Säali 2.

Go Spielen

Diese Gruppe, welche einst ihre Treffen in der Stube hatte, hat bei uns ein neues Zuhause gefunden. Das freut uns.



Jonglage

Den Kontakt zu Jimmy kam durch einen Praktikanten des Jugendzentrums Eglisee zustande. Wir freuten uns auf das neue Angebot und hoffen, dass der Kurs rege besucht wird.

Er wird auch im November an der Neuzuzüglerbegrüssung in der Aktienmühle eine kleine Performance bieten und für seinen Kurs in unseren Räumlichkeiten werben. Wir wünschen ihm viel Erfolg.

Pat's Zauberkurs

Schön, dass auch Patrick Frei wieder einen Kurs bei uns anbietet. Zaubern ist nicht ganz so einfach und man muss schon Geduld und Muße haben, um ein Zauberer zu werden. Das Alter des Kurses musste daher erhöht werden. Neu sind auch Erwachsene herzlich willkommen.



Mittagstisch des Bläsischulhauses

Mit dem Provisorium des Bläsischulhauses auf der Erlenmatt mussten auch Räumlichkeiten für den Mittagstisch gefunden werden. Es freut uns sehr, dass wir das Säali 2 über Mittag an die Robispielaktionen zu diesem Zweck vermieten konnten, ohne unsere Angebote einschränken zu müssen. Für uns ist es schön, dass die Kinder des Mittagstisches in unseren Räumen sind. Wir wünschen uns, dass sie nach Beendigung des Provisoriums weiterhin den Weg zu uns und unseren Angeboten finden werden.

Klar war auch, dass der Mittagstisch die Infrastruktur des Verkehrsgartens nutzen kann, was sie auch regelmäßig machen.

4. Quartiertreffpunkt Rosental/ Erlenmatt Fest

Zuerst war unklar, ob das Wetter mitmacht. Doch es kam gut. Die Band konnte draußen spielen, die Kinder strampelten auf den Velos und Funcars vom Verkehrsgarten oder spielten im Säali 2. Fleißig wurden Würste gebraten und der Worldshop backte seine Pizzas. Die Hüpfburg war stets voll. Die Mobile Jugendarbeit besuchte uns mit ihrem rosa Sofa und unser Zauberpat brachte die Gesichter zum Staunen. Die sportlichen Besucher profitierten vom Angebot von Gsünder Basel, welches auch die Kinder genossen. Auch unsere Untermieter hatten ihren Tag der offenen Tür und wurden gut besucht. Es war ein schönes Fest, welches mit der Rede von Ruedi Bachmann zum 40 Geburtstag des Vereins V.i.P auch tief in die bewegte Vergangenheit blicken ließ.





5. Der Quartiertreffpunkt

Im Januar erlangten wir den Status eines anerkannten halben Quartiertreffpunktes, was einer Subvention von 50.000 CHF pro Jahr entspricht. Als Zwischennutzer war dieser Status nicht nur mit positiven Gedanken besetzt, denn die finanzielle Unabhängigkeit gab uns extrem viel Handlungsfreiraum.

Dass wir nun den Status eines Quartiertreffpunktes haben, hat sich bis jetzt ausbezahlt. Die zusätzliche Vernetzung ist ein wichtiger Aspekt. Auch wenn wir mit dem Sonntagsmarkt und dem Musicalparking die Quartierangebote immer noch hauptsächlich selber finanzieren, ist ein doppelter Boden, welcher auch in den nächsten 3 Jahren eine gewisse Stabilität gewährt, beruhigend und sinnvoll.

Die Auflage, dass wir für den Betrieb des Quartiertreffpunktes einen neuen Verein gründen sollen, viel uns schwer.

Dieses Jahr mussten die Mitarbeiter aber auch die Bahnkantine viel leisten, um sich in der neuen Situation zurechtzufinden. Auch finanziell war vieles unklar, was auch immer wieder zu Belastungen und Unsicherheiten führte. Unsere Befürchtungen, in dieser Situation zusätzlich neue Strukturen künstlich ohne inhaltlichen Mehrwert zu erzwingen, sind sicherlich nachvollziehbar.

Trotzdem werden wir per Mitte November den neuen Verein gründen, um begonnene Aufbauarbeit am Quartiertreffpunkt weiter zu verfolgen können.

Der Vorstand wird sich aus Vertretern des Rosentalquartiers und Mitgliedern des Verein V.i.P's zusammensetzen.

Da die Finanzierung des Quartiertreffpunktes sehr stark mit den Leistungen des Vereins V.i.P gekoppelt ist, wird auch die Buchhaltung wie auch die Revision von den gleichen Personen abgedeckt. Auch Ihnen ist hier zu danken, dass sie diesen Mehraufwand der Neustrukturierung auf sich nehmen.

6. Danksagungen

Wir danken all unseren Mitarbeitern, welche tatkräftig die neuen Wellen des heutigen Jahres gemeistert haben. Es war ein turbulentes, abwechslungsreiches Jahr!

Unser Dank gilt auch Regierungsrat Wessels, der unsere Vorhaben stets unterstützte, den Behörden, mit denen wir ein vertrauensvolles und zielorientiertes Verhältnis aufbauen konnten und den Mitarbeitern von Losinger Marazzi wie auch der Baufirmen. Der Dialog und die Lösungsfindungen waren stets freundlich und konstruktiv.

7. Ausblick

So starten wir nun ins neue Vereinsjahr mit einem kleinen Vereinsschwesterchen, welches als Träger des Quartiertreffpunktes fungiert. Wir nehmen es gerne an der Hand, bis es groß und stark ist und sich unabhängig bewegen kann.

Wir freuen uns auf die Zukunft und auf eure Ideen.